

Herrmann besucht Kronacher Bauern

BURGRUB. Eigenlich ist Joachim Herrmann als Innenminister nicht für Ernährung, sondern für die Sicherheit zuständig. Doch beides gehört zusammen, wie er bei einem Besuch in Burgrub sagte: Eine sichere Versorgung mit Lebensmitteln können nur Landwirte garantieren. **ck Seite 13**

Neue Preme

Kronach,

10.10.2022



Groß war die Zahl der Ehrengäste beim BBV-Kreiserntedankfest in Burgrub, darunter auch Innenminister Joachim Herrmann (Fünfter von links).

Foto: Karl-Heinz Hofmann

Mutmacher aus München

Bei der eindrucksvollen Erntedankfeier des BBV-Kreisverbandes Kronach in Burgrub ist auch Bayerns Innenminister Herrmann zu Gast. In seiner Festrede fordert er unter anderem mehr Anerkennung und Respekt für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Von Karl-Heinz Hofmann

BURGRUB. Beim Erntedankfest des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) im Landkreis Kronach hatte man heuer einen ganz besonderen Ehrengast. Eingebettet war der Gottesdienst nämlich in die 750-Jahr-Feier von Burgrub, an der auch der bayerische Innenminister Joachim Herrmann teilnahm. Er hatte zunächst mit weiteren Ehrengästen aus Politik, Kirche und Landwirtschaft sowie örtlichen Vereinen die Kirchparade angeführt, die von den „Haache Volksmusikanten“ zur Festhalle geleitet wurde.

Den Festgottesdienst selbst gestalteten Dekanin Ulrike Schorn und Pfarrer Michael Foltin. Dekanin Schorn hob in ihrer Predigt hervor, dass das Erntedankfest an die Grundlagen unseres Lebens erinnere. Der wahre Erntedank sei damit ein Lebensdank, so Schorn. Der eindrucksvolle Gottesdienst wurde zudem vom Bezirksposaunenchor des Dekanats Kronach, unter Leitung von Landesobmann der Posaunenchor in Bayern Dieter Wendel aus Nürnberg, musikalisch umrahmt.

Bei der anschließenden Festveranstaltung erinnerte BBV-Kreisobmann Klaus Siegelin an das vergangene Erntejahr und dankte dabei insbesondere Landrat Klaus Löffler sowie dem Freistaat im Namen aller Wahlbesitzer für die finanzielle Unterstützung, hätte man doch beträchtliche Schäden in den Wäldern zu verzeichnen gehabt. Bevor er den Festredner das Wort erteilte, hatte er dann auch noch ein Anliegen an den Staatsminister Aktuell liege den Bauern besonders das geplante Pflanzenschutzgesetz der EU am Herzen, so Siegelin. Dennoch sollte auf einen Großteil der Ackerflächen das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln verboten werden. Folge davon wären generelle Ertragsrückläufe in allen Bereichen der Landwirtschaft. Hier seien alle Parteien aufgefordert, sich für die Landwirte einzusetzen, so der Kreisobmann.

Joachim Herrmann war in seiner Festrede zunächst voll des Lobes für die Menschen im Landkreis Kronach. Sie seien für ihre Tüchtigkeit und Bodenständigkeit bekannt. Bayern sei heute wirtschaftlich das stärkste Land aller Bundesländer und weise die nied-

rigste Arbeitslosigkeit und Kriminalitätsquote aus, betonte er. Der Landkreis Kronach habe sogar eine noch niedrigere Arbeitslosigkeit als der Bayerndurchschnitt. Zum Erntedankfest meinte er, dass „unser täglich Brot“ eben nicht selbstverständlich sei. Millionen Menschen auf der Welt litten Hunger. „In unserem Land müssen wir wieder den Menschenbewusstsein machen, wo Lebensmittel wirklich herkommen, nämlich nicht von Aldi, Lidl & Co“, bemerkte er. Hinter den Lebewurst stecke viel mehr die Energie und Liebe von bodenständigen Bauernfamilien. „Das für sollten wir heute dankbar sein. Unsere Landwirte sind Bewahrer der Schöpfung und sorgen für Nahrungs- und Versorgungssicherheit in unserem Lande.“ Unter dem Eindruck der Energielaise forderte der Minister

Joachim Herrmann bayerischer Innenminister

Leben, wo Lebensmittel wirklich herkommen, nämlich nicht von Aldi, Lidl & Co“, bemerkte er. Hinter den Lebewurst stecke viel mehr die Energie und Liebe von bodenständigen Bauernfamilien. „Das für sollten wir heute dankbar sein. Unsere Landwirte sind Bewahrer der Schöpfung und sorgen für Nahrungs- und Versorgungssicherheit in unserem Lande.“ Unter dem Eindruck der Energielaise forderte der Minister

zudem dazu auf, darüber nachzudenken, ob nicht auch der ländliche Raum zukünftig mehr in die Energieproduktion investieren sollte. „Wenn wir in den vergangenen Jahren nur Neinsager im Land gehabt hätten, wäre Bayern nicht an wirtschaftlicher Spitze in Deutschland. Wir haben einen Wohlstand und Lebensstandard in Deutschland, von dem 90 bis 95 Prozent der Weltbevölkerung nur träumen können“, verdeutlichte er. Die familiengetragenen, landwirtschaftlichen Betriebe verdienten Respekt und Anerkennung. Wichtig sei im Land der Zusammenhalt in der Bevölkerung sowie die Solidarität mit all jenen, die Hilfe bräuchten.

Stadtheims Bürgermeister Rainer Detsch dankte dem Minister für seinen Besuch und die Worte der Ermutigung. „Wir brauchen unsere Landwirte“, betonte auch er. Landratsstellvertreter Gerhard Wunder entbot die Grüße von Landrat Klaus Löffler und den Dank im Namen des Landkreises an alle landwirtschaftlichen Betriebe. Die Festveranstaltung umrahmten die Haache Volksmusikanten unter Leitung von Thomas Raab.